

Schoppe und Schopenhauer

Eine Lesung nach Kurt Schleucher im Stift zum Heiligen Geist

BULT. Das Leine(rt)-Quartett präsentiert eine Lesung mit Musik und Gesang unter dem Titel: „Frau Schoppe und Frau Schopenhauer“ in der Kapelle im Stift zum Heiligen Geist, Heiligengeiststraße 20 – am 5. April ab 15.30 Uhr.

Darum geht es: Wer erteilt einem wohl am Besten Auskunft über das Frauenleben im Deutschland des 19. Jahrhunderts? Vielleicht „Frau Schoppe und Frau Schopenhauer“ – aber das klingt doch eher wie der Titel einer Posse, bespöttelt Johanna Schopenhauer das Treffen mit ihrer Schriftsteller-Kollegin Amalia Schoppe. Doch nicht nur die Namen klingen ähnlich, auch ihre Biografien scheinen „schwesterlich“: Zwei willensstarke Frauen des 19. Jahrhunderts, die ein für ihre Zeit ungewöhnlich modernes Leben führten; zwei Witwen,

die Dank ihrer schriftstellerischen Begabung in der Lage waren, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und sich und die nicht immer wohlgeratene Kinder durchzubringen; zwei „Salon-Löwinnen“, denen es gelang, faszinierende Persönlichkeiten ihrer Zeiten um sich zu scharen und mit ihnen zu philosophieren, zu debattieren und regen intellektuellen Austausch zu pflegen.

Aber: Auf Erden trafen sich die beiden Frauen nie, obwohl sie sogar eine Zeit lang in derselben Stadt wohnten. Erst der Germanist und Historiker Kurt Schleucher (1914 – 2001) lässt die beiden in einem imaginären Dialog aufeinander treffen. Und im Spiel seiner Worte umkreisen beide Damen ihr Leben und Schreiben. Mal nostalgisch-sentimental, dann wieder offen-abgeklärt, aber immer mit einer gehörigen Portion

Ironie ihrem nicht immer einfachen Schicksal gegenüber nehmen sie die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die Welt des Denkens und Fühlens des 19. Jahrhunderts, in dem Frauen zwar schreiben durften, aber immer herunterspielen mussten, dass sie das so ebenso gut konnten wie ihr männlichen Kollegen – oder vielleicht sogar besser...

Elfi Rüter-Leinert (Amalia Schoppe) und Johanna Kunze (Johanna Schopenhauer) geben den beiden Damen ihre Stimmen und lassen sie im Dialog lebendig werden. Susanne Heidt (Alt) und Johannes Heidt (Klavier) ergänzen die szenische Lesung über das Frauenbild im 19. Jahrhundert stimmungsvoll mit Schumanns/Chamisso's Liederzyklus „Frauenliebe und -leben“.

Koordination: Elfi Rüter-Leinert, Telefon: (0511) 544 3355, elfi.leinert@freenet.de

Stift zum
HEILIGEN GEIST
umsonst und geborgen im Alter

Leine(rt) Quartett

Eine Lesung mit Musik und Gesang
im Stift zum Heiligen Geist
am 05.04.2014,
um 15.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage unter www.stift-zum-heiligen-geist.de

Herzen öffnen. Menschen begleiten.